20. Jahrgang Januar 2025

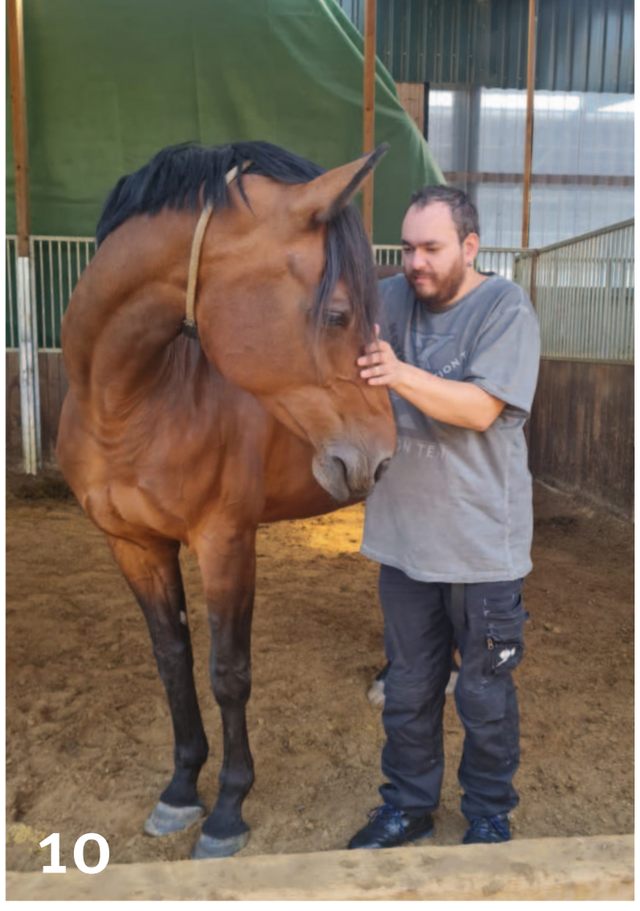
Spix-INFO

Das Leben ist bunt.
Wir helfen Ihnen, das wiederzuentdecken!

SEITE 8

DER WASSERTURM IN WESEL IST „MOBIL“

EIN BERICHT ÜBER DEN ERFOLGREICHEN NACHBAU DES BEKANNTEN DENKMALS



4 EDITORIAL

6 EINE NEUE SITZECKE ENTSTEHT FÜR DAS WOHNRAUM-TEAM

8 DER WASSERTURM IN WESEL IST „MOBIL“

10 EIN TAG AM PFERDESTALL

11 INTERVIEW ZU IRENE UND ACHIM SCHRÖDERS HOCHZEIT AM 25.09.2024

12 UNSERE WFBM- JUBILARE IM SOMMER UND WINTER 2024

14 KULTURNACHT IN WESEL 21.09.2024

15 WERKSTATT-ENTGELT? DEMONSTRATION MIT POSTKARTEN

15 DER KREATIVITÄT FREIEN LAUF LASSEN

16 PHANTASIALAND WIR KOMMEN!

17 UMZUG BEWO PLUS

18 S(CH)ICHTWECHSEL 2024

19 VERÄNDERUNGEN IM SPZ

20 GAUMENFREUDEN NEU GEDACHT: GENUSS MIT THERAPEUTISCHEM MEHRWERT

22 VORSTELLUNG NEUER MITARBEITER*INNEN

22 11 JAHRE GASTFAMILIE (BWF)

29 GRUPPENANGEBOTE

30 IMPRESSUM

31 KONTAKTDATEN

Editorial

*„Wenn das alte Jahr erfolgreich war,
dann freue Dich aufs Neue. Und war es schlecht,
ja dann erst recht."* – Albert Einstein

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 haben wir hinter uns gelassen und 2025 hat begonnen.

Im obigen Zitat reimt Albert Einstein über erfolgreiche und schlechte Jahre. Genug Gründe ein Jahr als schlecht einzustufen gibt es immer. Gerade 2024 lies dafür keine Möglichkeit aus. Außen- und innenpolitische (Ver-)Wirrungen, zahlreiche Kriege, Klimakrise und Hunger bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten das Jahr 2024 als schlecht zu bewerten.

Das positive Erleben des zurückliegenden Jahres müssen wir wohl oder übel in unserem näheren Umfeld oder uns selbst suchen. Die kleinen (oder großen) Freuden mit Freunden oder der Familie, mit den Kolleg*innen, den Waldspaziergang oder den Besuch im Zoo, eine besonders leckere Mahlzeit oder eine Neuanschaffung, die einem eine besondere Freude bereitet.

Albert Einstein bezieht sich jedoch auf Erfolg, welchen er damit meint, bleibt offen, ob beruflich oder privat ist Nebensache. Ebenfalls nebensächlich ist, ob das Vorjahr möglicherweise schlecht bewertet wird.

Denn die Kernaussage heißt: freue Dich aufs Neue... Neugier ist hier die Triebfeder der Freude! Das wünsche ich uns allen: das neue Jahr mit Neugier und Freude auf das Neue, das denn da geschehen mag anzugehen.

In diesem Sinne: freue Dich aufs Neue! Alles Gute für 2025!

Mit herzlichen Grüßen
Klaas Wagner

Komm in unser Team!

Wir suchen

pädagogische Fachkräfte (m/w/d)

für diverse Bereiche unserer gemeindepsychiatrischen Arbeit.
Du hast einen Abschluss in einem sozialen Beruf, eine gültige Fahrerlaubnis und Lust, auf eine neue Herausforderung?

Wir bieten

- unbefristeten Arbeitsvertrag
- Vergütung nach TVöD SuE, betriebliche Altersvorsorge
- 28+3 Tage Urlaub und 2 Erholungstage
- Gesundheits- und Weiterbildungsförderung
- wertschätzendes und kollegiales Betriebsklima

Wir haben Dein Interesse geweckt?
Dann schicke Deine Bewerbung an k.wagner@spix-ev.de

Eine neue Sitzecke entsteht für das WohnRaum-Team

Uns fehlt eine schöne Sitzgelegenheit. Hier an der Friedenstraße 68 waren sich die Betreuer*innen und die Klient*innen des WohnRaum-Teams einig. Nach einer gemeinsamen Überlegung, wo diese entstehen könnte, war man sich einig, dass eine ungenutzte Fläche an dem Parkplatz auf dem Hinterhof dafür der ideale Platz sei. Nachdem der Eigentümer hierfür grünes Licht gegeben hatte, waren wir nicht mehr zu stoppen.

Zuerst wurden die Unkräuter entfernt und dabei überlegten wir uns schon, wie die Sitzecke aussehen soll, sodass alle Ideen zusammengetragen wurden. Schnell wurde nach einem Termin geschaut und geplant, um unser Projekt zu verwirklichen.

Marko Jakubowski war als gelernter Garten- und Landschaftsbauer natürlich auch mit dabei und hat uns nicht nur mit seinem Wissen, sondern auch mit seiner Tatkraft kräftig unterstützt.

So sind wir als starkes Team aufgetreten und haben unter fachmännischer Leitung die Äste an den Bäumen nicht nur fachgerecht zurückgeschnitten, sondern auch anschließend klein gesägt, um sie dann bei der ASG entsorgen zu können.

Zwischenzeitlich besorgten weitere Klient*innen mit einem Betreuer über einen Kubikmeter Rindenmulch bei einem nahegelegenen Baumarkt, welcher von uns auf einer ausgelegten Folie verteilt wurde. Herr Binder und weitere Klient*innen waren so nett und erklärten sich bereit, die Bank aufzubauen, sodass wir auch Pausen machen konnten während der Arbeit.

Am Ende des Tages waren wir stolz auf uns und das abgeschlossene Projekt „Wir brauchen eine schöne Sitzecke für das WohnRaum-Team!“. Wenn wir jetzt dort zusammensitzen, sprechen wir noch oft über die schöne Teamarbeit und den Schweiß, den wir hierfür gelassen haben. Aber da uns die Ideen nicht ausgehen, freuen wir uns schon auf weitere gemeinsame Projekte.

Fotos: Frank Große Brinkhaus
Marko Jakubowski / Frank Große-Brinkhaus

Wohngemeinschaften gesucht!

Sie sind ein Mensch mit viel Herz, der sich sozial engagieren möchte? Und das nicht nur ehrenamtlich, sondern mit finanzieller und fachlicher Unterstützung? Sie möchten ein bisschen Abwechslung in ihren Alltag bringen und Sie können ein Zimmer zur Verfügung stellen?

Spix hätte da die passende Lösung für Sie!

Begleitetes Wohnen in Familien (BWF)

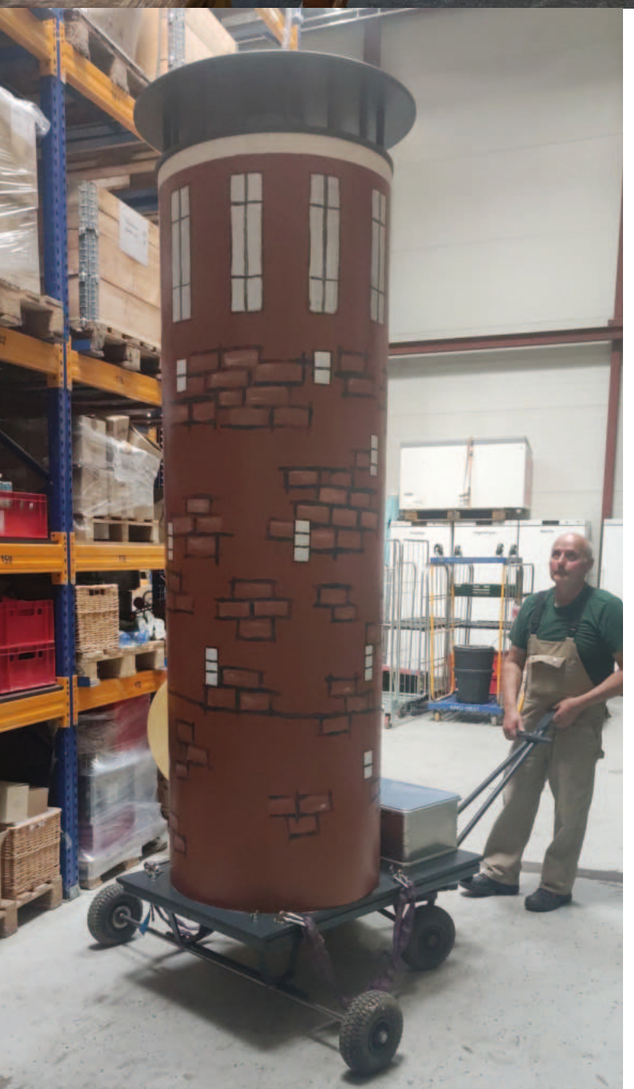
Es gibt erwachsene Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht selbstständig in einer eigenen Wohnung leben können. Wir suchen Familien, Einzelpersonen und Wohngemeinschaften, die diese Menschen bei sich aufnehmen, unterstützen und am Familienleben teilhaben lassen.

Erste Informationen erhalten Sie unter www.spix-ev.de und www.bwf-info.de
Wenn Sie neugierig geworden sind, rufen Sie uns an 0281 - 16 333 16.
Ihre Ansprechpartnerin ist Petra Pilath.

Spix

Der Wasserturm in Wesel ist „mobil"

Ein Bericht über den erfolgreichen Nachbau des bekannten Denkmals



Der Wasserturm ist ein technisches Denkmal und eine Kultur- und Begegnungsstätte in Wesel. Hier haben verschiedene Künstler*innen die Möglichkeit, ihrer Kunst einen Raum zu geben. Betrieben wird der Wasserturm von einer Gruppe von Menschen, die sich für Kunst interessieren und ehrenamtlich dafür einsetzen, dass Kunst für alle Menschen zugänglich wird (vgl. https://www.kunstimturm-wesel.de/).

Das Veranstaltungsangebot im Wasserturm umfasst neben Kunstausstellungen auch musikalische Events, Lesungen, Yoga und vieles mehr.

Spix unterstützt als Projektpartner des Dritten Ortes „Wasserturm Wesel" (https://www.dritteorte.nrw/2024-2/dritte-orte-der-2-generation/) den Verein Kunst im Turm. Martin Sonneborn kam zu uns nach Spix in die WfbM und fragte in unserer Holzwerkstatt an, ob es möglich sei, einen nahezu originalgetreuen Nachbau des Wasserturms aus Holz herzustellen.

Die Idee sah so aus, dass dieser Nachbau auf einem großen Bollerwagen montiert werden sollte. Den Mitglieder des Vereins Kunst im Turm sollte so ermöglicht werden, mit dem Nachbau ihrer Wirkungsstätte aus Holz durch die Stadt zu fahren und Werbung für ihre Kultur- und Begegnungsstätte zu machen.

Erfreulicherweise benötigte es wenig Überzeugungsarbeit, um den Gruppenleiter der Holzwerkstatt von diesem Projekt zu begeistern!

Die Umsetzung sollte so aussehen, dass die Holzarbeiten von der Gruppe der Holzwerkstatt durchgeführt würden. Bei der farblichen Gestaltung sollte dann eine Zusammenarbeit zwischen einem Mitglieder des Vereins Kunst im Turm und der Gruppe der Holzwerkstatt stattfinden.

Diesem konkreten Auftrag wurde im Zeitraum vom 20.05.2024 bis 16.06.2024 intensiv nachgegangen. Am Ende des erfolgreichen Projektes stand eine 2,5 Meter hohe Nachbildung des Wasserturms und darüber hinaus eine nachhaltige Beziehung zwischen Spix e.V. und dem Verein „Kunst im Turm".

Folgende Menschen haben an dem Projekt mitgewirkt: Die Mitglieder des Vereins Kunst im Turm, Martin Sonneborn und Lothar Lubawski sowie die Gruppe der Holzwerkstatt, bestehend aus dem Gruppenleiter Georg Werdelmann und seinen Beschäftigten Denis Anissimov, Carsten Schmitz, Enrico Wendler und Mehmet Aydin. Zusätzlich hat Tobias Ernst, ein Schülerpraktikant der WfbM, mitgewirkt.

Fotos: Annette Fehr und Manuel Braun
Manuel Braun

Ein Tag am Pferdestall

Ich war mit meiner Betreuerin Katharina Prost bei ihren Pferden Lyska und Emily. Das habe ich mir schon seit Längerem gewünscht. Die Pferde wohnen in einer großen Herde in einem Offenstall zusammen.

Wir haben Lyska zu einem der Putzplätze gebracht. Ich habe sie geputzt und die Mähne gekämmt. Ich habe mich sogar getraut, die Hufe auszukratzen. Zwischendurch gab es immer mal wieder ein Leckerchen für Lyska.

Für den Tag am Stall habe ich extra meine Sicherheitsschuhe angezogen, schließlich habe ich Lyska ja auch geführt. Dabei kann es auch mal passieren, dass sie mir auf den Fuß tritt. Dann ist es schon besser, wenn man Stahlkappenschuhe trägt.

Auf dem Reitplatz bin ich noch mit Lyska spazieren gegangen. Sie hat mich zwischendurch weggezogen, weil sie am Rand des Reitplatzes Gras fressen wollte. Sie hat sehr viel Kraft.

Aber meine Betreuerin hat mir gezeigt, wie ich sie führen muss, damit ich nicht mehr weggezogen werde. Es hat dann immer besser funktioniert.

Am besten hat mir gefallen, dass ich Lyska führen durfte und dass ich mit den Pferden kuscheln konnte. Sie riechen so gut und haben so weiches Fell. Zum Schluss haben wir die Pferde noch gefüttert und wieder zurück in ihre Herde gebracht.

Auf dem Rückweg waren wir noch in einem Pferdegeschäft. Dort hat mir meine Betreuerin gezeigt, was ein Pferd alles benötigt, um gepflegt und gesund zu sein.

Bevor es dann auf den Heimweg ging, haben wir uns noch in einem Imbiss gestärkt. Ich war am Abend schön müde.

Und Lyska und Emily möchte ich auf jeden Fall bald wieder besuchen!

Skilly Saday und Katharina Prost

Interview zu Irene und Achim Schröders Hochzeit am 25.09.2024

Am 24.9.2024 ist es endlich so weit: Irene und Achim, beide wohnhaft im Vivaldi, heiraten im Trauzimmer des alten Wasserwerks in Wesel-Fusternberg.

Irene und Achim, wie habt ihr euch kennengelernt?
Irene: Als ich ins Haus Vivaldi eingezogen bin, wohnte da schon Achim, allerdings auf einer anderen Wohngruppe als ich. Kennengelernt haben wir uns dann im Zeitraum beim Kartenspielen und Kaffeetrinken.

Wann war das?
Achim: Vor ca. drei Jahren.
Irene: … und nach etwa einem Jahr sind wir zusammengekommen.
Achim: Ich war mit einem befreundeten Mitbewohner im Urlaub in der Türkei und da habe ich gemerkt, wie sehr ich Irene vermisse.
Irene: … und als er aus dem Urlaub wieder da war, habe ich ihn gefragt, ob er mit mir zusammen sein möchte.
Achim: … und ich habe „Ja!“ gesagt.

Und dann habt ihr irgendwann beschlossen, zu heiraten?
Achim: Wir haben gemerkt, dass wir weitergehen wollen und haben dann geplant zu heiraten.
Irene: Nach einem halben Jahr Beziehung war klar: Wir möchten für immer zusammenbleiben und haben beschlossen zu heiraten.

Für welchen Nachnamen habt ihr euch entschieden?
Achim: Wir haben uns dazu entschieden, dass ich Irenes Nachnamen annehme, also Schröder.

Heute ist der erste Tag nach eurer Hochzeit. Wie geht es euch?
Irene/Achim: Gut, um nicht zu sagen, sehr gut! Wir sind glücklich!

Vielen Dank für das Gespräch!

Alex Hönnekes

Unsere WfbM- Jubilare im Sommer und Winter 2024

Im Jahr 2024 durften wir in der WfbM verschiedene Jubiläen feiern!

So wurde das 20-jährige Dienstjubiläum von Uschi Grolms mit den nachgeholten Mitarbeiterinnen-Jubiläen aus 2023 und einem 10-Jährigen Jubiläum Anlass von Geschenken und Blumen!

Auch zwei Beschäftigte (Clemens Boersma und Reiner Bestier) feierten zum Ende des Jahres ihre 20 Jahre bei Spix, die auf der Weihnachtsfeier beglückwünscht und beschenkt wurden.

Was unsere Jubilare über ihre Spix-Zeit zu berichten haben und welche Tipps sie neuen „Spixlern“ mitgeben können, erfahrt ihr im nachfolgenden Interview:

Seit wann bist du ein „Spixler“ bzw. eine „Spixlerin“?

Clemens Boersma: Ich bin seit 1993 bei Spix. Zunächst war es ja ein Handel und Industrieservice, später dann halt die WfbM.

Reiner Bestier: Ich bin seit 2004 in der Werkstatt am Arbeiten. Damals war noch Walter Witte mein Gruppenleiter.

Anita Wildförster: Ich bin seit dem 15.07.2013 bei Spix. Uschi Grolms: Seit dem 15.07.2004.

Heike Kunert: Seit 2013, also vor elf Jahren. Ich bin als Hauswirtschaftlerin angestellt und koche mit den Beschäftigten in der WfbM Emmerich.

Wie hast du damals den Weg zu Spix gefunden?

Clemens Boersma: Durch die Klinik in Bedburg-Hau kam ich zum Betreuten Wohnen nach Spix, wo ich auch dann meine Arbeit gefunden habe.

Reiner Bestier: Ich wollte zunächst nach Dinslaken zur Lebenshilfe. Zum Glück ging das nicht. Dann kam ich nach Spix, wo ich mich auch wohlfühle.

Anita Wildförster: Als alleinerziehende Mutter einer damals 7-jährigen Tochter war es für mich nicht leicht einen Arbeitgeber zu finden, bei dem ich die Balance zwischen Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren konnte. Durch ein damaliges Programm des Job-Centers und einer sehr netten Fallmanagerin, bin ich zu Spix gekommen. Vorerst galt die Bewerbung der Verwaltung, da dort aber kein Platz war, wurde ich zur Werkstatt weiter vermittelt. So bin ich als Gruppenhelferin bei Uwe Hahn in der Hauswirtschaftsgruppe gelandet (mittlerweile ist Anita Gruppenleiterin und Bildungscoach im BBB).

Uschi Grolms: Durch einen Umzug vom Niederbergischen Heiligenhaus (mit Arbeitsplatz in Ratingen) nach Oberhausen, wollte ich einen wohnortnäheren Arbeitsplatz haben und habe mich selbst im Internet umgeschaut, mich parallel aber auch beim Arbeitsamt arbeitssuchend gemeldet. Nach mehreren Angeboten, die noch weiter weg waren als Ratingen, kam das Angebot von Spix, was sich sehr passend anhörte. Nach dem Vorstellungsgespräch (ich glaube es war im April 2004) mit spontaner Hospitation am gleichen Tag, bekam ich in der Folgewoche die Zusage!

Heike Kunert: Durch die Zeitung. Ich saß morgens am Frühstückstisch und mein Mann sagte mir: „Du hast morgen ein Vorstellungsgespräch“. Dann bin ich dahin gekommen, hatte ein sehr nettes Gespräch mit Ralf Hahn und der sagte mir dann sofort, ich kann anfangen.

Wie würdest du deine Zeit bei Spix mit drei Worten beschreiben?

Anita Wildförster: Abwechslungsreich, fördernd & fordernd.

Uschi Grolms: Bunt, mit allen Höhen und Tiefen, die das Arbeitsleben so schreibt, wobei die Höhen „Gott sei Dank“ überwiegen.

Heike Kunert: Schön, aufregend, lehrreich.

Kannst du uns mit einer schönen, bewegenden oder lustigen Anekdote unterhalten?

Clemens Boersma: Ausflüge von Spix haben mir immer gut gefallen.

Reiner Bestier: Es war oder ist eine gute Zeit. Ich habe dort meine jetzige Frau kennengelernt.

Uschi Grolms: Diese Frage hatte ich befürchtet, es gab in der Zeit so vieles. Alles kann man nicht veröffentlichen, weil es vielleicht ja auch Kollegen*innen, Mitarbeiter*innen vorführen könnte, was man nicht möchte. Für mich war viel wichtiger, das aus guten Kollegen*innen, die mich nicht nur in guten Zeiten, sondern auch durch schwierige Zeiten begleitet und unterstützt haben, Freunde*innen geworden sind. Bewegend war für mich, dass ich, als unsere Teamleitung Greta in Mutterschutz ging, die Koordination vom Jobcoaching übernehmen durfte und dieses Amt nach Rückkehr von Greta weiter ausführen darf. Über diese Anerkennung freue ich mich sehr. Bewegend waren sicherlich auch die vielen Todesfälle in den Jahren, sowohl Klienten*innen als auch Kollegen*innen, die auf einmal nicht mehr da waren.

Heike Kunert: Ich habe mich gar nicht beworben, das hat mein Mann übernommen. Ich wusste von der Bewerbung gar nichts.

Welchen besonderen Tipp möchtest du neuen Spixlern mit auf ihre Spix-Reise geben?

Clemens Boersma: Mir tut die Struktur gut, die mir Spix gegeben hat.

Reiner Bestier: Jeder Mensch hat eine andere Geschichte. Mir tut es gut, dass ich bei meinen Problemen Unterstützung von Gruppenleitern bekomme. Es ist wichtig Hilfe auch anzunehmen.

Anita Wildförster: Seid offen für Neues, bleibt euch selbst treu und hört auf euer Bauchgefühl.

Uschi Grolms: Fragen, fragen, fragen. In der Regel stehen alle Türen offen und man stößt mit jeder Frage und jedem Problem auf offene Ohren. Seid kreativ und bringt eure Vorschläge ein. Freut euch, dass man hier selbständig und eigenverantwortlich arbeiten kann und jeder so angenommen wird, wie er ist!

Heike Kunert: Offen und ehrlich sein und immer positiv denken!

Greta Schwienke

10 Jähriges Jubiläum Heike Kunert

Beglückwünschung Heike Kunert in Emmerich

Jubiläum Uschi Grolms

Jubilare Clemens Boersma und Reiner Bestier

Jubiläum Anita Wildförster

Jubiläum Anita Wildförster

Kulturnacht in Wesel 21.09.2024

Die Kulturnacht ist ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Stadt Wesel und findet bisher jährlich vor dem Niederrhein-Museum statt.

Auch die Tagesstruktur und das Rehazentrum von Spix waren in diesem Jahr wieder mit dabei. Die Kulturnacht bietet Klient*innen und Kolleg*innen eine wunderbare Möglichkeit, künstlerisch hergestellte Produkte aus den Arbeitsbereichen zum Kauf anzubieten und mit den Menschen, die in Wesel leben, ins Gespräch zu kommen. Es gibt immer wieder neugierige Fragen, die im Mittelpunkt stehen: „Spix? Habe ich schon mal gehört. Aber was ist das? Was macht ihr? Wofür seid ihr da?“. Aber auch Aussagen wie: „Ich bin extra nur für euch gekommen. Habt ihr wieder die Karten dabei? Und die Stelen für den Garten? Was ist mit den Figuren aus Ton? Steht ihr auch wieder auf dem Adventsmarkt? Ihr macht so tolle Sachen. Was, die ... sind schon verkauft? Wo bekomme ich die Sachen denn her, wenn ihr nicht hier steht?“.

Aussagen, die uns Menschen von Spix allen gut tun. Fragen, die wir gerne beantworten, weil sie die Arbeit wertschätzen, die geleistet wird – egal wo und in welchem Umfang.

Neben den vielen Gesprächen freuen wir uns natürlich auch sehr, wenn wir viele Produkte gut verkaufen können. Die erste Frage der Kolleg*innen und Klient*innen nach der Veranstaltung lautet fast immer: „Und ... was habt ihr eingenommen?“

Es gibt eine große Vielfalt: Bilder, Nützliches und Schönes für den Garten, Karten für verschiedene Anlässe, Kreatives aus Ton und ... viel gute Laune.

Für uns, die wir die Stände aufbauen und besetzen, beginnt die Kulturnacht morgens um 9.30 Uhr mit dem Aufbau. Schließlich ist es wichtig, einen guten Standplatz zu ergattern, weil die Stadt bei der Kulturnacht keine Plätze zuteilt. Die Kulturnacht und damit auch der Verkauf starteten offiziell um 17.00 Uhr. Um 0.00 Uhr hieß es dann Ende für dieses Jahr. Mit Abbau und allem Drum und Dran war gegen 1.00 Uhr nachts Feierabend. Wunderschönes Wetter, nette Gespräche, guter Verkauf. Schön war’s.

Petra Pilath

Werkstatt-Entgelt? – Demonstration mit Postkarten

Seit vielen Jahren schon kämpfen die Werkstatträte aller Werkstätten in Deutschland für ein besseres Werkstatt-Entgelt für die Beschäftigten.

Roland Weber, der ehemalige Vorsitzende von Werkstatträte e.V., hat einmal gesagt: „Wenn wir nicht gehört werden und wenn wir nicht gesehen werden, dann werden wir auch nicht wahrgenommen.“

Deswegen wird demonstriert. Diesmal nicht (wie am 24.05.2023) mit Plakaten und Schildern vor dem Deutschen Bundestag in Berlin, sondern mit Postkarten im Briefkasten des Bundesministeriums in Berlin. Dazu wurden in der Zeit vom 23.09.2024 bis 27.09.2024 jede Menge Postkarten verschickt.

Auch unsere Werkstatt war dabei! Der Werkstattrat hat sich stark gemacht und mit einer tollen Aktion im Speisesaal dafür gesorgt, dass über 60 Karten von den Werkstatt-Beschäftigten bei Spix abgeschickt werden konnten.

Anita Wildförster

Der Kreativität freien Lauf lassen

Vorstellung der Keramikwerkstatt in der Tagesstätte am Kaiserring

In der Tagesstätte am Kaiserring gibt es verschiedene Arbeitsbereiche, in denen sich die Klient*innen ausprobieren, erproben und fördern können.

In der Regel wird in der Morgenrunde um neun Uhr besprochen, welche Arbeitsbereiche angeboten werden, und dann können die Teilnehmenden entscheiden, in welchen Bereich sie gehen wollen. Das Ziel sollte allerdings sein, dass die Klient*innen eigenständig die Arbeitsbereiche wechseln, sodass die Flexibilität gefördert wird. Einer der Arbeitsbereiche ist die Keramikwerkstatt. Viele Klient*innen können sich sehr für diesen Bereich begeistern, denn falsch machen kann man hier theoretisch nichts.

Das Arbeiten mit Ton ist ein Prozess, der mehrere Arbeitsschritte beinhaltet. Der Ton muss verarbeitet, gebrannt, glasiert und dann noch einmal gebrannt werden. Das kostet manchmal ganz schön viel Geduld, denn der Prozess kann sich auch mal über Tage oder Wochen ziehen. Die Arbeit mit Ton bietet psychisch erkrankten Menschen die Chance, sich auf eine einzigartige Weise auszudrücken und persönliche Fortschritte zu machen.

Durch die Kombination aus Kreativität, Handarbeit und therapeutischer Begleitung entsteht ein Prozess, der nicht nur zur Linderung von Symptomen, sondern auch zur Förderung der Lebensqualität beiträgt. In einer Welt, die oft von Hektik und Leistungsdruck geprägt ist, ermöglicht das Arbeiten mit Ton eine Rückkehr zu sich selbst und die Wiederentdeckung der eigenen Schöpferkraft.

Am Ende stehen die fertigen Keramiken, die in den meisten Fällen auf Märkten (Feierabendmarkt, Kulturnacht, Adventsmarkt) verkauft werden. Dieses Erfolgserlebnis, ein eigenes Werk zu schaffen, das im besten Fall auch noch verkauft wird, stärkt das Selbstbewusstsein der Klient*innen und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Lena Mollnau

Phantasialand wir kommen!

Ganz getreu dem Motto „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ starteten wir als Kleingruppe des Betreuten Wohnens in Familien mit zwei Klient*innen und einer Betreuerin am 28.10.2024 unseren Tagesausflug in den Freizeitpark Phantasialand. Die Tickets wurden im Vorfeld im Internet gekauft, weil eine Bezahlung vor Ort an den Kassen leider nicht mehr möglich ist.

An alle Sparfüchse noch ein Tipp: Es lohnt sich, einige Zeit im Voraus zu buchen und Ermäßigungen zu nutzen, wenn ein Schwerbehindertenausweis vorliegt. Die Ticketpreise verändern sich fast täglich.

In der Morgendämmerung gestartet, sind wir anschließend über zwei Stunden nach Brühl ins Phantasialand gefahren. Wir erreichten unser Ziel gegen 11 Uhr vormittags. Der Park wirkte sehr voll und gut besucht, obwohl die Ferien in NRW schon offiziell vorbei waren. Voller Vorfreude und guter Laune, planten wir unsere ersten Attraktionen mithilfe eines Flyers, den wir im Eingangsbereich fanden.

Kaum angekommen, stellten wir uns in einer riesigen Warteschlange für die Familienachterbahn Colorado Adventure an. Das Warten lohnte sich, denn spätestens nach dieser Fahrt wurden wir alle wachgeschüttelt und waren bereit für noch mehr Adrenalin. Nach einem Kaffee machten wir uns auf den Weg zur nahegelegenen Wildwasserbahn River Quest. Das war ein Spaßfaktor mit kurzer Wartezeit, der sich durchaus gelohnt hat. Dabei unterschätzten wir ein wenig, wie klitschnass man beim Wildwasserrafting werden kann. Zum Glück gibt es im Park drei geräumige Personentrockner, die gegen eine kleine Gebühr die nassen Kleidungsstücke schnell trocknen können.

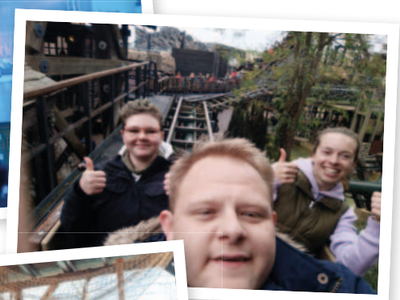
Besonders in unserer Kleingruppe konnten wir auf kurzen Wegen abklären, wer noch mehr Achterbahn fahren oder vielleicht mal ein kleines Päuschen benötigt. So teilten wir uns entsprechend den Bedürfnissen auf und vereinbarten feste Treffpunkte, um wieder zusammenzufinden.

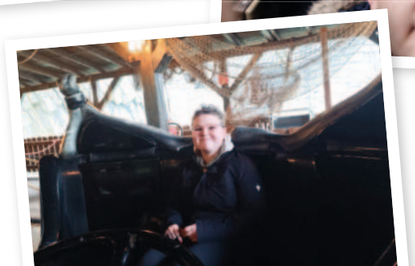
Die Tanzshow Battle of the Best, die im Silverado Theater stattfand, sorgte bei allen Zuschauer*innen für große Begeisterung und Unterhaltung – ein Tanzduell, das sich definitiv sehen lässt! Auch das verrückte Hotel Tartüff, das in dem ganzen Attraktionsgewusel fast untergeht, hat für Belustigung gesorgt. Zwischendrin kauften wir uns gerne etwas zum Essen an den zahlreichen Ständen oder verzehrten unser mitgebrachtes Essen.

Zum Abschluss wurde es noch mal etwas schneller mit den High-Speed-Achterbahnen Black Mamba, Taron oder F.L.Y. Besonders der Katapultstart hatte es in sich und ließ einige Beine zittern.

Die fast 2,5-stündige Rückfahrt überbrückten wir mit ein wenig Partymusik und Gesprächen im Auto. Glücklich und zufrieden erinnern wir uns gerne an die tolle Auszeit aus dem gewohnten Alltag zurück.

Isabelle Hellwig





Umzug Bewo plus

Am 30.10. war es so weit: Das Bewo plus ist umgezogen. 10 Jahre lang hatte das Bewo plus seinen Standort an der Bocholterstraße auf dem Gelände der WfbM.

Viele Aktionen haben in diesem Büro stattgefunden. Es wurde viel gekocht, gebastelt und auch gegessen. Wir sagen allen Kolleg*innen der WfbM ein großes – DANKESCHÖN – für die gute, unkomplizierte, konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit und verabschieden uns auch von den in der WfbM beschäftigten Klient*innen.

Alles Gute!

Unser neues „Zuhause“ ist nun das alte Pfarrheim der Herz-Jesu-Kirche in der Feldmark, unmittelbar neben dem unlängst eröffneten „Haus Castanea“.

Die Anschrift lautet:
An der Herz-Jesu-Kirche 4
46483 Wesel

Ein weiteres Dankeschön gebührt den Kolleginnen aus dem Bewo-plus-Team, den Hausmeistern Jürgen Stolzenburg und Harald Schirmacher, Brigitte Landwald, unserem ITler sowie allen anderen Helferinnen, die uns tatkräftig unterstützt haben.

Nun werden wir das neue Büro mit Leben füllen und es für uns einrichten. Die ersten Poster hängen schon, und das Fenster zum Kindergarten wurde mit Laternen zu St. Martin geschmückt. Die Kaffeemaschine läuft bereits und die ersten Klient*innen waren schon auf Stippvisite. Alle Computer funktionieren.

Jetzt kann es richtig losgehen!

Jochen Ottmann

S(ch)ichtwechsel 2024
ein Tag, der neue Perspektiven ermöglicht

Am 10.10.2024 haben wir, die WfbM von Spix, zu unserem ersten S(ch)ichtwechsel eingeladen und mit drei engagierten Beschäftigten erfolgreich teilgenommen! Der S(ch)ichtwechsel ist nämlich ein bundesweiter Aktionstag, an dem Menschen, mit und ohne Behinderung, ihren Arbeitsplatz für einen Tag tauschen können.

Konkret bedeutet dies, dass ein*e Beschäftigte*r der WfbM den eigenen Arbeitsplatz mit einer Person des allgemeinen Arbeitsmarktes tauscht. Ziel des Ganzen ist, dass sich neue Perspektiven/Sichten (deshalb das Wortspiel) entwickeln und ein Einblick in für die Teilnehmer*innen interessante Arbeitsfelder ermöglicht wird.

Die Idee für einen solchen Tag hatten die 16 Berliner Werkstätten, die im Jahr 2017 mit der „Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Berlin“ den S(ch)ichtwechsel ins Leben riefen. Mittlerweile nehmen jährlich mehrere tausend Menschen an dem S(ch)ichtwechsel teil. In diesem Jahr waren es sogar 4200 Menschen (vgl. https://www.bagwfbm.de/page/schichtwechsel).

Für die Teilnahme gab es bei Spix folgende Optionen:

- Tausche einen Tag deinen Arbeitsplatz mit einem Werkstattplatz.
- Biete einer*m unserer Mitarbeiter*innen einen Arbeitsplatz in deinem Unternehmen an.
- Einer deiner Mitarbeiter*innen arbeitet einen Tag bei uns.
- Du lernst uns bei einer Werkstattführung kennen.

Als unerfahrene Neu-S(ch)ichtwechsler*innen sind wir mit drei Betrieben klein gestartet. Eine gute Begleitung und das Sammeln von neuen Erfahrungen, ohne dabei zu überfordern, standen für uns im Fokus. Unsere Beschäftigten haben für einen Tag in einem Betrieb des ersten Arbeitsmarktes gearbeitet. Im Gegenzug werden wir die Arbeitgeber*innen noch zu einer Werkstattführung einladen, da für die gewonnenen Arbeitgeber*innen ein 1:1-Wechsel schwierig zu organisieren war.

Zwei Klient*innen berichten von ihren Erfahrungen

Sascha Burmeister-Wilden hat schon lange den Wunsch geäußert, in einem Plattenladen ein Praktikum zu absolvieren. Was lag somit näher, als genau dort für den S(ch)ichtwechsel anzufragen? Gesagt, getan – und wir stießen auf offene Ohren! Nur der Termin musste aus organisatorischen Gründen des Betriebes nach hinten verschoben werden. Dann war es am 23.10. endlich so weit: Wir standen um kurz vor 10:00 Uhr vor dem Plattenbau in Schermbeck (einem Schallplattengeschäft) und wurden herzlich begrüßt!

Guido Nabbefeld wollte hingegen den S(ch)ichtwechsel nutzen, um sich mit Verwaltungstätigkeiten zu beschäftigen und einen Einblick in das umfangreiche Arbeitsfeld zu erhalten. Von besonderem Interesse war für ihn die Spix-Verwaltung an der Bocholter Straße 10. Das Verwaltungsteam stimmte dem Einsatzwunsch gerne zu und bot ihm einen interessanten und abwechslungsreichen S(ch)ichtwechsel.

Das sagt Sascha Burmeister-Wilden über den Tag
„Von meiner Seite war es ein interessanter Tag, mal hinter die Kulissen eines Plattenladens zu schauen! Das Team hat mich total nett aufgenommen und mich den ganzen Tag hilfreich begleitet. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und durfte dort Aufgaben wie das Einsortieren von CDs als Vorbereitung für eine Plattenbörse übernehmen. Der Betrieb und die Teilnehmer*innen bekamen ein kleines „Give-away“ von der WfbM. Mein i-Tüpfelchen am Ende des tollen Tages war, dass ich mir eine CD aus dem Sortiment aussuchen durfte! Gerne noch mal so einen Tag!“

Das sagt der Chef vom Plattenbau, Heinz-Bernd Töns
„Der Tag mit Herrn Burmeister-Wilden war sehr angenehm, er hat alles gegeben! Leider ist für ein längeres Praktikum nicht genug Arbeit da. Für solche Tage aber immer wieder gerne!“

Das sagt Guido Nabbefeld über den S(ch)ichtwechsel
„Hallo zusammen, im Rahmen eines sogenannten S(ch)ichtwechsels, den Spix seinen Klient*innen anbot, durfte ich für einen Tag IMI in Alpen verlassen, um einen anderen Tätigkeitsbereich (nämlich die Verwaltung von Spix in Wesel) kennenzulernen. Es war ein interessanter, lehrreicher, abwechslungsreicher Tag!

Danke an das Jobcoaching-Team und die Küche für die abschließende Leckerei. Eine Wiederholung, auch als Anregung & Anstoß für die Kolleg*innen, ist zu empfehlen!“

Guido Nabbefeld stellte der Redaktion noch begeistert seinen Tagesplan zur Verfügung. Dieser ist nachfolgend abgedruckt.

TOP. 1:	Begrüßung & Vorstellung	Frau Pünchera	
TOP. 2:	Buchhaltung	Frau Mink	Rechnungen Buchungen Ablage
TOP. 3:	Hausverwaltung	Frau Stüker	Betriebskostenabrechnungen Mietwohnungen Wohnungsübergabe (extern)
TOP. 4:	Verwaltung Werkstatt	Frau Hoffmann	Orga. Taxi Orga. ÖPNV
TOP. 5:	Feedback & Verabschiedung		Frau Pünchera

Wir freuen uns, auch im nächsten Jahr an der Aktion teilzunehmen. Alle Interessierten (Beschäftigte und Arbeitgeber*innen) können sich bereits jetzt an den Jobcoaching-Dienst der WfbM wenden (u.grolms@spix-ev.de oder g.schwienke@spix-ev.de) und sich den 25. September 2025 im Kalender vormerken!

Fotos: Uschi Grolms und Greta Schwienke
Uschi Grolms und Greta Schwienke

Veränderungen im Sozialpsychiatrischen Zentrum
Vieles ist neu und doch noch gleich

Das SPZ hat in den vergangenen Jahren immer wieder größere oder kleinere Veränderungen durchlebt. Doch jetzt – nach Martin van Staas Eintritt in die Rente – hat es größere personelle Veränderungen gegeben, und das SPZ-Team ist deutlich gewachsen. Wir sind nun zu sechst und arbeiten an zwei Standorten.

In Wesel am Kaiserring 16 sind dies Marina Freund und Vera Pohler, in Xanten in der Marsstraße 70 Rebekka Janßen und Sonja Walbrecht. Eine große Bereicherung für das Team sind unsere beiden Genesungsbegleiterinnen Isabell Janzen für Wesel und Katja Franken für Xanten.

Wir haben u. a. die bestehenden Aufgaben untereinander aufgeteilt, sind aber auch dabei, neue und andere Wege zu planen und zu gehen. Als Ansprechpartner*innen für sämtliche Anfragen stehen wir weiterhin zur Verfügung! Als eine der ersten Anlaufstellen bei Spix sind wir alle sechs für die kostenfreie psychosoziale Beratung zuständig, in der wir z. B. entlastende Gespräche für Betroffene und Angehörige anbieten. Wir sind aber ebenfalls für die Weitervermittlung zu anderen Institutionen, in Selbsthilfegruppen und natürlich auch für unsere eigenen Angebote zuständig.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich des SPZ ist der offene Treff am Kaiserring 16 in Wesel und in der Marsstraße 70 in Xanten – das niederschwelligste Angebot von Spix. Hier können sich Menschen treffen, die Sozialkontakte suchen, gemeinsam Kaffee trinken und/oder Spiele spielen, sowie ihre Freizeit gestalten möchten. Die Leitung des offenen Treffs liegt in den Händen von uns Fachkräften und den Ehrenamtlichen des SPZ. Neben dem offenen Treff bieten die Ehrenamtlichen auch Freizeitangebote wie z. B. Ausflüge, Koch- und Backangebote über das Jahr verteilt an – schwerpunktmäßig an Wochenenden und/oder Feiertagen.

Auch im nächsten Jahr findet die Ferienfreizeit nach Borkum statt ... aber wer weiß, vielleicht wird es ja bald auch mal ein anderes schönes Ziel geben? Anmeldungen für Borkum 2025 nimmt Sonja Walbrecht entgegen, die die Fahrt organisiert und mit weiteren Kolleg*innen auch begleiten wird.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit nehmen wir z. B. an der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft im Kreis Wesel) und dem GPV (Gemeindepsychiatrischer Verbund) teil. In diesen Gremien sind auch andere soziale Träger des Kreises Wesel vertreten. Zudem vertreten wir Spix bei unterschiedlichen Veranstaltungen und stellen Spix vor. Wir nutzen die Möglichkeit des Austauschs und der Weiterentwicklung in der Arbeit mit seelisch erkrankten Menschen.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch und eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen und Klient*innen sowie auf viele gute Gespräche und gemeinsame Aktionen.

Liebe Grüße aus dem SPZ von
Marina Freund, Vera Pohler, Isabell Janzen, Rebekka Janßen, Sonja Walbrecht und Katja Franken

Gaumenfreuden neu gedacht: Genuss mit therapeutischem Mehrwert

Wie der Arbeitsbereich Küche der Tagesstätte am Kaiserring Geschmack, Gemeinschaft und Achtsamkeit vereint – von der Kartoffel bis zum Kommunikationsraum.

Amuse-Gueule Spix

Gaumenfreuden im therapeutisch-pädagogischen Gewand

Dicht unter der Erdoberfläche wächst, verwurzelt am Fuße eines giftigen Grüns, die Solanum tuberosum, auch Kartoffel genannt. Eine Einheit aus Wasser, Kohlenhydraten, Eiweißen, Fetten und Mineralstoffen. Geschmacklich ist ihr eine erdige Note zu eigen. Genauer betrachtet gibt es unzählige Nuancen im Grad der Süße, der Konsistenz und der geschmacklichen Entfaltung. Ob Rote-Bete- oder Kastaniennoten – die Kartoffel ist mehr als nur eine einfache Knolle.
Im zivilisatorischen Wandel schaffte es diese im 16. Jahrhundert in Europa kultivierte Erdfrucht, in zahlreichen Variationen, auf die Teller der ganzen Welt. Ob gekocht, geschält, als ganze Frucht, zerkleinert, püriert, gebraten, gebacken, frittiert, als Salat, Auflauf, Beilage, Hauptgericht oder Snack – die Solanum tuberosum bietet eine unglaubliche Vielfalt der Zubereitung.

Oftmals geht im Flügelschlag des Alltags die Wertschätzung solch einzelner Zutaten und Gerichte verloren. Wir hetzen durch flüchtige Momente, konsumieren stressgeplagt, anstatt ein Bewusstsein für Genuss und Inhaltsstoffe zu schaffen. Wir eilen durch den Sog eines medialen Overkills, in der verzweifelt naiven Hoffnung, verlorene Zeit einholen zu können, und vergessen dabei das Schauspiel, das sich gerade in unserem Mundraum abspielt. Kleinste Moleküle regen unsere neuronale Aktivität an: Erinnerungen werden geweckt, der Herzschlag steigt oder beruhigt sich. Unbekanntes, Saures, Süßes, Scharfes und Salziges – aber auch Ekel – agieren als Defibrillatoren unserer Gesichtsmuskulatur. Doch leider haben wir diesen Blick, bei all der Geschwindigkeit, verloren.

Dabei ist es gerade der Mangel an Entschleunigung und Wertschätzung, der unser Wohlbefinden negativ beeinflusst. Denn nicht nur die Liebe, sondern auch das Wohlbefinden und die Gesundheit gehen durch den Magen.

Genau hier setzt der Arbeitsbereich Küche der Tagesstätte am Kaiserring an. Der Fokus liegt auf einer bewussten, frischen und gesunden Ernährung, die leicht in den Alltag integrierbar ist und von den Klient*innen auch ins häusliche Umfeld übertragen werden kann. Damit soll das bewusste Essen und Genießen zurückkehren.

Wir achten genauestens auf saisonale, regionale, tagesfrische, überwiegend vegetarische und vor allem unverarbeitete Lebensmittel. Das bedeutet, dass wir jeden Tag die frischen Zutaten einkaufen und darauf achten, dass diese nicht vorher bearbeitet worden sind. Tiefkühlkost, Fast-Food oder andere Fertigprodukte werden

gemieden. Diese Produkte haben sich schon zu stark in unseren Alltag eingeschlichen und werden sehr oft auch von den Klient*innen genutzt. In der Tagesstätte zeigen wir eine einfache, gesunde und vor allem leckere Alternative auf.

Die Vielfalt an natürlichen Lebensmitteln spiegelt sich in unseren Gerichten wider. Ob Sellerieschnitzel, Spinatlasagne, Quiche, Gemüsebratlinge oder Kidneybohnen-Pattys, ob Thai-Curry, Pesto oder Chili sin Carne – alles wird in unserer Küche gemeinsam zubereitet. Das Team ist dabei der feste Bestandteil zur Umsetzung des Konzeptes. Jede Mitarbeiterin im Team hat einen festen Kochtag. Im Rahmen eines therapeutisch-pädagogischen Angebots wird gemeinsam mit vier Klient*innen eingekauft und gekocht.

Natürlich gibt es Gerichte, die in der Gunst und Beliebtheit besonders herausragen. So sind die berühmt-berüchtigten Käsespätzle mit Möhren-Salat von Andrea Wagmann legendär. Mittlerweile haben wir auch eine Backgruppe, in der zwei Klient*innen eigenständig backen. Teilweise wird die Gruppe durch Ergotherapie-Praktikant*innen begleitet. Im Anschluss wird gemeinsam mit allen Klient*innen, die mitessen möchten, und den Mitarbeiter*innen gegessen. Dadurch wird das Gemeinschaftsgefühl in der Tagesstätte gefördert.

„Es gibt nur ein Vergnügen, das größer ist als die Freude, gut zu essen: das Vergnügen, gut zu kochen.“

Entremet Spix

Kulinarisches Zwischenspiel mit theoretischer Note

Ines Heidel hat auf ihrem Philosophieblog „praefaktisch.de“ Gedanken zur Ernährungsethik, Essen und Kommunikation veröffentlicht, die hier nicht unerwähnt bleiben sollen.

Darin kommt sie zu der Conclusio: „Essen ist Kommunikation.“ Mahlzeiten, so sinniert sie, sind mehr als reine Nahrungsaufnahme. Sie bilden ein soziales Setting, in dem man in Gemeinschaften hineinwachsen kann. Zudem eröffnen Mahlzeiten und deren Zubereitung eine Vielzahl an Kommunikationsräumen. Man spricht über die Zubereitung, fragt nach Hilfe, verteilt Aufgaben, äußert Gefühle und Vorstellungen. Zu Tisch spricht man über das Kochen und Essen, aber auch über Erinnerungen, kulinarische Schauplätze in der Ferne, Erlebtes und Zukünftiges. Man lacht, streitet oder schweigt. Man beobachtet, agiert und reagiert.

Diese Gedanken spiegeln einen weiteren wichtigen Aspekt des Arbeitsbereichs Kochen der Tagesstätte wider: die gemeinsame Zeit und das gemeinsame Essen. Mitarbeiter*innen und Klient*innen sitzen zusammen am Tisch. Man isst, redet und genießt das Beisammensein. Auch das geht oftmals im hektischen Alltag verloren. Wir schaffen Kommunikationsräume in stressreduzierter Umgebung. Die Mahlzeit wird zur Gemeinschaft.

Savoury Spix

Ein Häppchen zum Schluss

Doch all das wäre nur eine Randnotiz, wenn das Konzept und die Ergebnisse nicht von den Klient*innen angenommen würden. Das Feedback und die Wertschätzung geben uns Recht. Die Klient*innen lassen sich mittlerweile sehr gut auf neue Zutaten und Gerichte ein und lernen vermehrt mit Begeisterung neue Geschmäcker kennen. Es sind die scheinbar kleinen Zitate, die unserer Arbeit die letzte Würze geben: „Ein Lob an die Küche“, sagt Frau Rutsch, oder Berichte von Erfahrungen der Umsetzung des Erlernten in der heimischen Küche.

Diese Alltagsnähe macht den Arbeitsbereich Küche für die Tagesstätte so wichtig und komplettiert das Angebot der anderen Bereiche wie Töpfern, Holzwerkstatt, Papier- und Schreibwerkstatt sowie Handarbeit. Der Arbeitsbereich Küche zeigt uns die Vielfalt zum Thema Essen und die therapeutisch-pädagogischen Möglichkeiten im Rahmen der gemeindepsychiatrischen Arbeit. Vieles davon erscheint banal und routiniert. Dabei fehlt oftmals nur der Fokus, ein neuer Blickwinkel auf das, was wir für alltäglich halten.

So wird aus einer Kartoffel eine über Jahrhunderte kultivierte Erdfrucht mit einer Kastaniennote, aus Geschmacksmolekülen Defibrillatoren zur Rettung unserer Gesichtsmuskulatur und Brennstoff neuronaler Prozesse, aus einem Tisch ein Kommunikationsraum und aus einem einfachen Rezept eine Anregung für eine neue Ernährung zuhause.

Lena Mollnau

Vorstellung Dominic Faßbender

Hi! Mein Name ist Dominic Faßbender, ich bin 24 Jahre alt, wohne in Hamminkeln und bin seit dem 01.02.2024 Teil des WohnRaum-Teams in Wesel.

Ich habe eine dreijährige Ausbildung zum staatlich geprüften Heilerziehungspfleger in Duisburg gemacht und anschließend zwei Jahre für einen ambulanten Unterstützungsdienst für Menschen mit Behinderung gearbeitet.

Aufgrund meines Wunsches, mich für eine Vollzeitstelle zu bewerben, bin ich durch Bekannte auf Spix e.V. aufmerksam geworden. Seit Anfang des Jahres darf ich mich und meine Erfahrungen im WohnRaum-Team einbringen.

Danke und bis bald!

Dominic Faßbender

Vorstellung Eva Wißmann

Hallöchen zusammen, ich möchte mich mal kurz vorstellen. Mein Name ist Eva Wißmann, ich bin 28 Jahre jung und wohne in Wesel. Meine erste Ausbildung habe ich als Garten- und Landschaftsgärtnerin absolviert. Als wäre das nicht genug, habe ich im Anschluss die Ausbildung zur examinierten Heilerziehungspflegerin erfolgreich abgeschlossen. Danach arbeitete ich in einem Kinderheim und habe die Kinder im Alltag unterstützt und begleitet. Anschließend war ich ein Jahr im Kindergarten beschäftigt.

Nun bin ich bei Spix gelandet und arbeite seit Anfang Juli 2024 in der Werkstatt im Bereich Verpackung. Ich wurde herzlich von meinen Kolleg*innen empfangen und freue mich auf eine großartige und respektvolle Zusammenarbeit mit Euch.

In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Fitnessstudio und unternehme etwas mit Familie und Freund*innen.

Eva Wißmann

Vorstellung Dirk Prümm

„So bunt wie das Leben“ so könnte ich mich mit einem Satz beschreiben. Genau mit diesem Motto habe ich, Dirk Prümm, meine bis dato 56 Jahre gelebt. Vielseitig interessiert: Camping, Wandern, Fußball, Heimwerk, Biographien, usw. Vielseitige Rollen: Sohn, Bruder, Ehemann, Vater, Opa, Freund, Kumpel, Kollege.

Als gelernter Dachdecker hatte ich nach 17 Jahren im Jahre 2000 einen Arbeitsunfall, so dass ich umschulen musste. Alleine hätte ich es sehr schwer gehabt. Meine erste psychische Krise. Vielseitige Hilfen: Ärzte, Gespräche, finanzielle Sicherheit, Berufsbegleiter, andere Verunfallte. Kurzum: Ich entdeckte meine Humankompetenz und wurde Heilerziehungspfleger. Von nun an war klar, ich möchte psychisch kranke Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten. 20 Jahre habe ich sowohl stationär als auch ambulant psychisch und suchterkrankte junge Erwachsene im Rahmen der Eingliederungshilfe begleitet. Humor, Empathie, Respekt, Anerkennung und Wertschätzung sind das Werkzeug für meine Beliebtheit bei den Betreuten. Dabei hätte ich mich fast selbst vergessen. Meine zweite psychische Krise drohte. Nach einem Gespräch mit einem geschätzten Kollegen aus alten gemeinsamen Zeiten war ich motiviert genug, meinen

Arbeitgeber zu wechseln: „Komm zu uns, ich bin schon seit 10 Jahren hier und werde immer noch wertgeschätzt. Ich gehe immer noch gerne zur Arbeit.“ Seit dem 01.05.2024 bin ich nun bei Spix im Haus Vivaldi. Nach jetzt 6 Monaten habe ich den Wechsel nicht bereut. Ich freue mich, meine Berufung als Lebensbegleiter weiter machen zu können. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an das Team Haus Vivaldi für das Vertrauen. Mein berufliches wie persönliches Ziel ist das Leben in seiner Vielseitigkeit bunt zu gestalten, ganz nach meinem Motto: Nicht was du bist ist was dich ehrt, wie du bist bestimmt deinen Wert (Autor ist mir unbekannt)

Liebe Grüße, Dirk Prümm

Vorstellung Vivien Manten

Hallo, mein Name ist Vivien Manten und ich bin 28 Jahre alt und wohne in der schönen Stadt Xanten, zusammen mit meinem Partner und unseren zwei Katzen.

Nach meinem Fachabitur in Gesundheit und Soziales, habe ich 2018 mein Examen als Gesundheits- und Krankenpflegerin absolviert und danach einige Jahre im Maßregelvollzug mit suchterkrankten Straftätern zusammengearbeitet.

Ich freue mich, seit April 2024 als Fachkraft bei Spix im BeWo sein zu dürfen. Es ist mir ein großes Anliegen, auf Ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen und gemeinsam Lösungen zu finden, die Sie in Ihrem Alltag unterstützen. In meiner Freizeit unternehme ich gerne was mit meinem Partner, reise gerne ans Meer und

koche gerne. Ich fühle mich bei Spix sehr wohl und wurde herzlich im Team aufgenommen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und eine bereichernde gemeinsame Zeit.

11 Jahre Gastfamilie (BWF)

Ich, Natascha Rutsch, lebe 11 Jahre bei meiner Gastfamilie. Dank meiner Familie bekomme ich weniger Medikamente und bin auch stabil geworden, das heißt, dass ich die Klinik nicht mehr brauche.

Ich bin froh darüber, dass ich in der Familie bin und freue mich auch auf die schöne Zusammenarbeit mit Courtney Dorstewitz vom BWF-Team.

Auch bin ich ihr sehr dankbar, dass sie nicht nur mich, sondern auch meine Gastfamilie unterstützt.

Courtney Dorstewitz unterstützt mich dabei, wenn ich Termine wahrnehmen muss und begleitet mich dann und vieles mehr.

Es ist schön, dass es diese Familie und Courtney gibt! Dankeschön!

Natascha Rutsch

Spix-Nutzersprecher*innen

Werkstattrat:
Tel.: 0172 - 386 90 07
werkstattrat@spix-ev.de

Kirsten Schild

Jörg Wedel

Kristin Galler

Bewohnerbeirat:
Tel.: 0281 - 95 99 17 - 0

Birgit van der Leest

Viktor van Dyck

Prenthakumar Nadarajah

Frauenbeauftragte:
Tel.: 01520 - 262 20 42

Angela Bestier

Veronica Scheibner

Gruppenangebote

*Bitte erfragen Sie vorher bei den Ansprechpartner*innen, ob aktuell Treffen stattfinden.*

Selbsthilfegruppen in Wesel
Kaiserring 16
46483 Wesel

Angehörigengruppe
i.d.R. jeden 4. Donnerstag im Monat 19.00 – 20.30 Uhr
Kontakt über Selbsthilfekontaktstelle: 02841 - 900016

Selbsthilfegruppe für Spieler
Jeden Montag im Monat von 19.00 – 21.00 Uhr
Infos unter: 0162 - 9330941 Bodo;
0173 - 8515466 Andreas
shg-wesel@gmx.de

Selbsthilfegruppe Borderline
Jeden 3. Montag im Monat von 17.00 – 18.30 Uhr
Infos unter: 02841 - 900016

Selbsthilfegruppe „Hoffnungsschimmer“ [Depressionen / Ängste]
Dienstags, 19.30 – 21.30 Uhr
Für Neueinsteiger jeden 1. Dienstag im Monat
Infos unter: 0281 - 44289055
Internet: www.shg-hoffnungsschimmer.de.tl
Email: info-selbsthilfegruppe-wesel@t-online.de

Selbsthilfegruppe „Das Ohr“ [Ängste / Depressionen]
Donnerstags, 19.00 – 21.00 Uhr
Infos unter: 0163 - 1875000 (Roland Stevens)
Mail: hallo@dasohr-wesel.de
Internet: www.dasohr-wesel.de

Selbsthilfegruppe HSP [Hochsensible]
Jeden 1. Montag im Monat ab 19:00 Uhr
Infos über die Selbsthilfekontaktstelle
Moers: 02841 - 9000-16

Selbsthilfegruppe Kontaktabbruch zu den Eltern
Jeden 4. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr
Kontakt über die Selbsthilfekontaktstelle:
02841 - 9000-16

Frauen für ein suchtfreies Leben e.V.
1.+ 3. Mittwoch/Monat von 19-21 Uhr
Infos unter: 0163/6972832 oder
www.frauen-fuer-ein-suchtfreies-leben.de

Selbsthilfegruppen in Xanten
Marsstraße 70
46509 Xanten

Adipositas Selbsthilfegruppe
Jeden 2. Dienstag im Monat
19.00 – 21. 00 Uhr
Infos unter: 02802 - 9589489 Frau Ritter

Selbsthilfegruppe Bipolar Erfahrene und Angehörige
Jeden 4. Dienstag im Monat
19.00 – 21.30 Uhr
Infos über die Selbsthilfekontaktstelle Moers:
02841 - 9000-16

Sucht-Selbsthilfegruppe „Hoffnung e.V.“
Jeden Freitag
19.00 – 21.00 Uhr
Infos unter: 02801 - 70122 Frau Kalisch

Elternkreis für Eltern von anorektischen Kindern
Jeden 1. Montag im Monat
19.00 – 20.30 Uhr
Infos über die Selbsthilfekontaktstelle Moers:
02841 - 9000-16

Selbsthilfegruppe Borderline [Zwischen den Extremen – wenn die Emotionen Achterbahn fahren]
Jeden 3. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr in Xanten
Infos unter: 02841 - 9000 16
Mail: selbsthilfe-wesel@paritaet-nrw.org

SPZ Wesel

Kaiserring 16
46483 Wesel
Telefon 0281 - 16 33 317

Treffzeiten:
Montag: 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 19.00
Wochenende & Feiertage:
11.00 – 15.00 Uhr aber nur nach Ankündigung

Gesprächsgruppe Wesel
Termine nach Absprache

Einzelberatung:
Marina Freund: 0281 - 16 333 17 m.freund@spix-ev.de
Vera Pohler: 0173 - 70 09 085 v.pohler@spix-ev.de
Isabell Janzen: 0173 - 16 96 430 i.janzen@spix-ev.de

SPZ Xanten

Marsstraße 70
46509 Xanten
Telefon 02801 - 66 11

Treffzeiten:
Dienstag: 15.00 – 17.00Uhr
Donnerstag: 09.30 – 13.30 Uhr
Sprech-Lauf-Wandern 2. und 4. Mittwoch
im Monat 17.00 – 19.00Uhr

Wochenenden und Feiertage:
Nach Ankündigung

Gesprächsgruppe Xanten
Jeden 1. Montag im Monat von 15.30-17.00 Uhr und
Jeden 3. Montag im Monat von 16.00-17.30 Uhr

Gesprächsgruppe für Ängste und Depressionen
Jeden Mittwoch 10.00 – 11.00 Uhr
Infos über Spix e.V. 02801 - 6611 Frau Pohler, Frau Walbrecht

Einzelberatung:
Sonja Walbrecht: 02801 - 66 11 s.walbrecht@spix-ev.de
Rebekka Janssen: 0281 - 66 11 r.janssen@spix-ev.de
Katja Franken: 0172 -155 94 34 k.franken@spix-ev.de

Impressum

Herausgeber:
Spix e.V.
Kaiserring 16
46483 Wesel

Verantwortlich:
Klaas Wagner

Redaktionsleitung:
Kathrin Lemmen

Redaktionsteam:
Alexandra Hönnekes
Lena Mollnau
Carina Mündges
Petra Pilath
Greta Schwienke
Marina Wall

Layout & Gestaltung:
Sascha Hübers

Druck:
Flyeralarm

Auflage & Erscheinungsweise:
1000 Exemplare
erscheint vier Mal im Jahr

Wir drucken klimaneutral.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Haben Sie Anregungen, Lob oder Kritik?
Wir veröffentlichen gerne Ihre Leserbriefe oder nehmen Ideen für künftige Ausgaben auf.

Senden Sie einfach eine Mail an:
k.lemmen@spix-ev.de

Kontaktdaten

Geschäftsführer: 0281 - 16 33 311
Klaas Wagner *k.wagner@spix-ev.de*

Kaufmännischer Leiter: 0281 - 319285164
Marcel Sassenberg *m.sassenberg@spix-ev.de*

Sekretariat: 0281 - 16 33 30
N.N.

Gemeindepsychiatrische Dienste
Fachbereichsleiterin: 0281 - 15 49 07 79
Michaela Jöhren-Bauer *m.joehren@spix-ev.de*

Sozialpsychiatrisches Zentrum
Kaiserring 16, 46483 Wesel
Ansprechpartner: 0281 - 16 33 317
Marina Freund *m.freund@spix-ev.de*

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Ansprechpartner: 02801 - 66 11
Sonja Walbrecht *s.walbrecht@spix-ev.de*

Tagesstätte
Kaiserring 16, 46483 Wesel
Leitung Tagesstruktur: 0281 - 16 33 313
Petra Pilath *p.pilath@spix-ev.dee*

Betreutes Wohnen (BeWo)
Augustastraße 12, 46483 Wesel
Teamleitungen: 0281 - 15 49 070
Carolin Hadder *c.hadder@spix-ev.de*
Kathrin Lemmen *k.lemmen@spix-ev.de*

Team Xanten (BeWo)
Marsstraße 70, 46509 Xanten
Teamleitung: 02801 - 98 81 641
Selina Villbrandt *s.villbrandt@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)
Kaiserring 16, 46483 Wesel
Leitung BWF: 0281 - 16 33 316
Petra Pilath *p.pilath@spix-ev.de*

Praxis für Ergotherapie
Viktoriastraße 10, 46483 Wesel
Leitung: 0281 - 47 36 78 55
Achim Rosen *ergo@spix-ev.de*

Besondere Wohnformen und Reha-Zentrum

Fachbereichsleiterin: 0281 - 95 99 171
Brigitte Langwald *b.langwald@spix-ev.de*

Haus Vivaldi
Friedenstraße 46, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 95 99 170
Ann-Kathrin Feldmann *a.feldmann@spix-ev.de*

Besondere Wohnformen und Reha-Zentrum

WohnRaum-Team
Friedenstraße 68, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 31 92 85 268
Nurcan Tagay *n.tagay@spix-ev.de*

Haus Alia und Clarenbachstraße
Salzwedeler Str. 23 und Clarenbachstr. 73-75,
46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 33 806
Franz Niederstrasser *f.niederstrasser@spix-ev.de*

Haus Castanea
An der Herz-Jesu-Kirche 4-6, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 95 99 160
Anke Meurs *a.meurs@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen plus (BeWo plus)
Bocholter Str. 10, 46487 Wesel
Teamleitung: 0281 - 31 92 85 156
Jochen Ottmann *j.ottmann@spix-ev.de*

Reha-Zentrum
Friedenstr. 46, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 95 99 188
Alexandra Hönnekes *a.hoennekes@spix-ev.de*

Fachbereich Arbeit
Fachbereichsleiterin: 0281 - 319 28 51 14
Melanie Gonzalez Rodriguez *m.gonzalez@spix-ev.de*

Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)
Bocholter Str. 8, 46487 Wesel
Zentrale/Verwaltung: 0281 - 31 92 85 100
Aufnahmeanfragen: 0281 - 31 92 85 124
Beate Münzner *b.muenzner@spix-ev.de*

Fahrrad-Station Gleis 31 0281 - 47 36 26 70
Franz-Etzel-Platz 11, 46483 Wesel *gleis31@spix-ev.de*

Café Vesalia 0281 - 31 92 85 100

Filiale Emmerich 02822 - 69 69 651
Arnheimer Straße 42, 46446 Emmerich

Grünpflege und Friedhofsgärtnerei 0281 - 286 00
Caspar-Baur-Str. 20, 46483 *gruenpflege@spix-ev.de*

Integrationsfachdienst (IFD) Wesel
Augustastraße 12, 46483 Wesel 0281 - 16 46 810
info@ifd-wesel.de

IFD Rheinberg 0281 - 31 92 85 254
Orsoyer Straße 6, 47495 Rheinberg

Betriebsrat
Kaiserring 16, 46483 Wesel
Vorsitzender: 0173 - 29 30 150
Ralf Gerpheide *r.gerpheide@spix-ev.de*

Kostenlose Vereinszeitschrift für alle Interessierten

Find us on Facebook

Follow us on Instagram

Alle Ausgaben auch unter www.spix-ev.de